

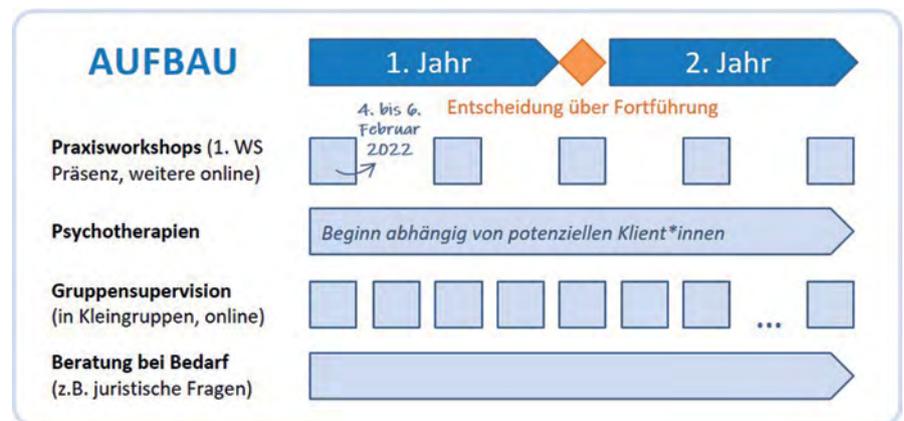
Pilotprojekt „Ambulante Psychotherapie mit Menschen, die straffällig geworden sind“

Die psychotherapeutische Versorgung von Personen, die straffällig geworden sind, ist von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung. Gleichwohl ist die Versorgungssituation noch immer unzureichend. Aus diesem Grund haben die Psychotherapeutischen Fachambulanzen für Sexual- und Gewaltstraftaten mit Unterstützung der PTK Bayern und des bayerischen Justizministeriums ein Modellprojekt zur Verbesserung der Versorgungssituation auf den Weg gebracht. Hierfür werden Psychologische Psychotherapeut*innen gesucht, eine Ausweitung des Projekts auf Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen ist geplant.

Am 27. Oktober 2021 informierten Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop, Vorstandsmitglied Prof. Heiner Vogel, Dr. Miriam Kolter von der Stadtmission Nürnberg sowie Claudia Schmidt, ehemalige Leiterin der Psychotherapeutischen Fachambulanz Nürnberg, aktuell in einer Praxis in Fürth tätig, in einer Online-Veranstaltung etwa 100 Interessierte über das Projekt an sich, das geplante Curriculum und die Rahmenbedingungen. Das Projekt startet 2022.

Das Curriculum

In einem Curriculum, organisiert von den Fachambulanzen, sollen theoretische und praktische Kenntnisse von forensisch-psychotherapeutischer Arbeit mit Menschen, die straffällig geworden sind, vermittelt und direkt in Psychotherapien



Das Curriculum ist für eine Dauer von zwei Jahren geplant. (Abb.: PTK Bayern)

mit Klient*innen angewendet werden. Das Curriculum orientiert sich dabei an den aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und basiert auf schulübergreifenden Interventionen mit einem Schwerpunkt auf verhaltenstherapeutischen Ansätzen. Insgesamt werden im Rahmen des Curriculums 36 Stunden Gruppensupervision absolviert. In Praxisworkshops (teils im Online-Format) werden die forensisch-therapeutischen Themenschwerpunkten „Risk, Need Responsivity“ näher behandelt:

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Risikoeinschätzung und ambulantes Risikomanagement
- Motivierende Gesprächsführung und Ressourcenaktivierung
- Sexualität und sexuelle Präferenzstörungen
- Interaktionsprobleme, insbesondere Antisoziale Persönlichkeitsstörung

Die Rahmenbedingungen

Das Curriculum ist auf eine Laufzeit von zwei Jahren angelegt. Die Gebühren sind von den teilnehmenden Psychotherapeut*innen selbst zu tragen. Für die Durchführung der Behandlung werden bis zu 80 Sitzungen pro Therapie zu einem über dem üblichen Gebührensatz liegenden Honorar vergütet. Auch indirekte Klient*innenarbeit (z. B. der Austausch mit der Bewährungshilfe) wird finanziert. Bei Teilnahme an dem Projekt findet eine direkte Vermittlung von Klient*innen nach Diagnostik und Risikoeinschätzung statt. Dabei bekommen die Teilnehmenden jeweils mindestens zwei Klient*innen im Rahmen des Projekts. Die Behandlung erfolgt in eigenen Praxisräumen. Für die Praxisworkshops und die Supervision erhalten alle Teilnehmenden Fortbildungspunkte der PTK Bayern. Außer-

dem stehen Ansprechpartner*innen für juristische Fragen zur Seite. Zudem wird ein bayernweiter Austausch im Netzwerk mit forensisch-therapeutisch interessierten Kolleg*innen hergestellt.

Sie haben Interesse?

Bei weiteren Fragen oder wenn Sie Interesse an der Teilnahme an dem Projekt

haben, schreiben Sie gerne eine E-Mail an Fachambulanz-N@stadtmissionnuernberg.de.

Gesundheitsregionen^{plus}: Regionale Vernetzung unter Einbezug der Psychotherapeutenschaft

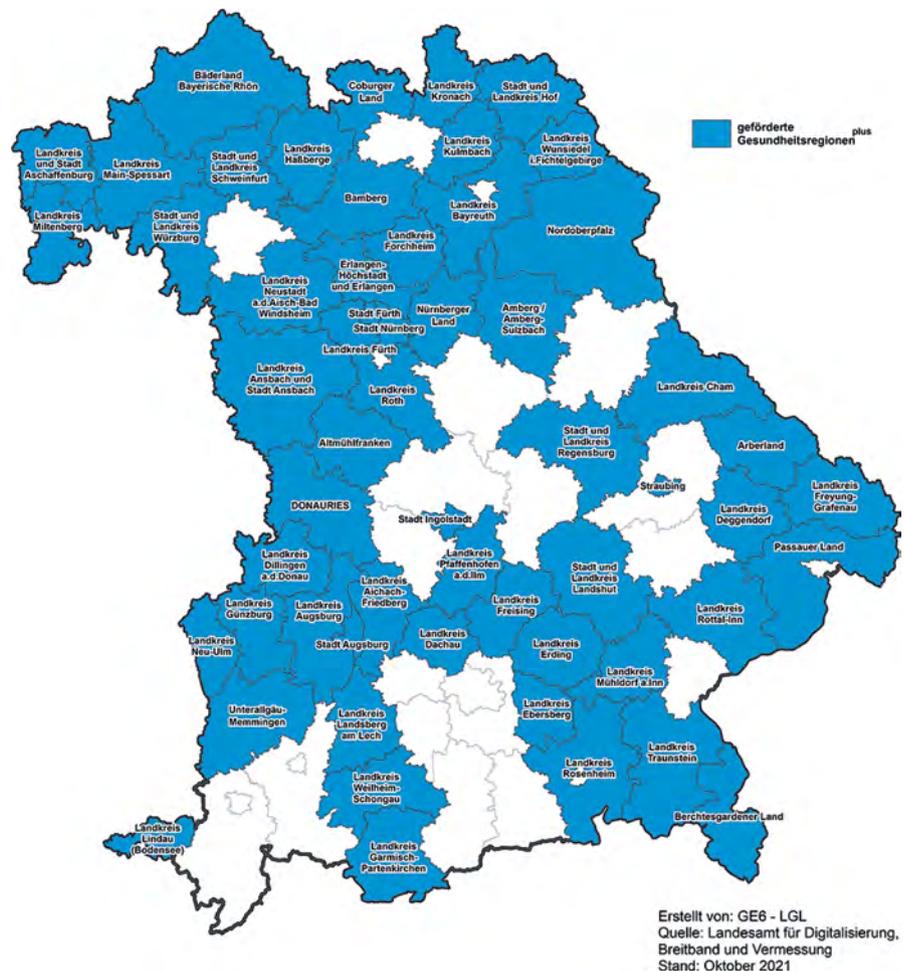
Die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern, ist ein Ziel der bayerischen Gesundheitspolitik. Mit dem Konzept „Gesundheitsregionen^{plus}“ sollen sowohl die Prävention, als auch die medizinische und pflegerische Versorgung im Freistaat durch regionale Netzwerke verbessert werden. Die interdisziplinären Gremien der Gesundheitsregion^{plus} sollen dabei auf kommunaler Ebene zur Gesundheit der Bevölkerung beitragen. Der Freistaat unterstützt die Gesundheitsregionen^{plus} durch Beratung und Fördermittel. Innerhalb Bayerns sind die lokalen gesundheitlichen Versorgungsstrukturen und die Präventionsangebote sehr unterschiedlich. Deswegen können die Akteur*innen vor Ort die Lage am besten beurteilen und passgenaue Maßnahmen entwickeln. Es handelt sich also um Projekte aus der Region für die Region. Das Konzept wird nun bereits seit 2015 in Bayern umgesetzt. Bayernweit gibt es mittlerweile 57 Gesundheitsregionen^{plus}. Die Kammer unterstützt die Gesundheitsregionen^{plus} dabei, Vertreter*innen aus dem Berufsstand der Psychotherapeut*innen für diese Netzwerkarbeit zu gewinnen und zu vermitteln. Rund 51 Psychotherapeut*innen engagieren sich mittlerweile in den verschiedenen Regionen.

Im Oktober haben Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop und Vorstandsmitglied Prof. Heiner Vogel die in den Gesundheitsregionen^{plus} mitwirkenden Kammermitglieder zu einem Online-Austausch geladen. Dabei zeigte sich, wie unterschiedlich die einzelnen Gesundheitsregionen^{plus} aufgestellt sind und arbeiten (können). Die Psychotherapeut*innen in den Regionen sind teilweise in ständigen Arbeitsgruppen tätig, z. B. zu den Themen

„Prävention“, „Gesund aufwachsen“, „Akquise von Fachkräften im Gesundheitswesen“, „Gesundheitsförderung“, „Gesundheitsversorgung“ oder „Seelische Gesundheit“. In anderen Regionen wurden ganz unterschiedlich gestaltete Projekte umgesetzt, die sich beispielsweise der Unterstützung regionaler Selbsthilfegruppen, der hohen Mitarbeiter*innen-Fluktuation in Kliniken, Präventionsprojekten an Schulen, z. B. Sportprojekten, den lokalen Krisendiensten, der Bekämpfung der

hohen örtlichen Suizidrate oder den Themen Schmerz, Cyber-Mobbing, Sucht, Stressbewältigung und Konfliktmanagement widmeten. Dieser bunte beispielhafte Querschnitt verdeutlicht sehr gut die breitgefächerte Vielfalt der regionalen Anliegen und behandelten Themen.

Mit den regelmäßig von der PTK Bayern organisierten Treffen wird ein Erfahrung- und Ideenaustausch zu möglichen Projekten und den Umsetzungs-



möglichkeiten geboten. Die Kammer wird die Initiativen der Kolleg*innen vor

Ort weiterhin unterstützen, etwa mit Informationen und Materialien, aber auch

durch die Fortsetzung dieses überregionalen Austauschs.

Wahl der Delegierten der PTK Bayern 2022 (5. Amtsperiode)

Die Vorbereitungen der Wahl der Delegierten der PTK Bayern 2022 laufen auf Hochtouren. Die wahlberechtigten Kammermitglieder haben bereits die 1. Wahlbekanntmachung erhalten, konnten die Listen der Wahlberechtigten einsehen und gegen die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Listen der Wahlberechtigten Einspruch erheben.

Die Wahlleitung hat im Einvernehmen mit dem Vorstand die Wahlzeit bestimmt. Diese beginnt am **07. Februar und endet am 21. Februar 2022 um 17:00 Uhr**. Bitte beteiligen Sie sich an der Kammerwahl! Eine hohe Wahlbeteiligung unterstützt unsere Interessenvertretung.

Wir möchten Sie auf weitere wichtige Termine hinweisen:

- Zeitraum für die Einreichung von Wahlvorschlägen: 15. Dezember 2021 bis 05. Januar 2022 um 15:30 Uhr
- Versendung der 2. Wahlbekanntmachung: 17. Dezember 2021
- Für Kammermitglieder öffentliche 3. Wahlausschusssitzung: 05. Januar 2022 ab 16 Uhr im Hotel „Le Méridien München“, Bayerstraße 41, 80335 München
- Versendung der Briefwahlunterlagen: voraussichtlich am 02. Februar 2022
- Wahlzeit: 07. bis 21. Februar 2022 um 17:00 Uhr
- Konstituierende Delegiertenversammlung: 31. März 2022

Weitere Informationen zur Wahl finden Sie auf der Kammerwebsite www.ptk-bayern.de in der Rubrik „Die Kammer“, Unterrubrik „Wahl der Delegierten 2022“.



Zweites Expert*innengespräch mit dem bayerischen Gesundheitsministerium: „Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Corona-Pandemie“

Das bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) lud im Oktober zu einer zweiten Expert*innenrunde, um sich über die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Corona-Pandemie auszutauschen. Neben Vertreter*innen des Gesundheitsministeriums, des Ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sowie des Kultusministeriums nahmen Expert*innen der PTK Bayern, der bayerischen Landesärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns sowie aus den Bereichen der stationären und ambulanten Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Pädiatrie und der Erziehungsberatung teil. Für die PTK Bayern nahm Vizepräsident Peter Lehndorfer an der Gesprächsrunde teil. Die Expert*innenrunde wird genutzt, um sich zum aktuellen Stand der Versorgung und Nachfrage in den verschiedenen Bereichen auszutauschen und weitere Maßnahmen zu

diskutieren. Die PTK Bayern nutzt die Expert*innengespräche, um konkrete Forderungen und Anliegen an die Ministerien heran zu tragen.

Es wurde dargestellt, dass bereits vor der Corona-Pandemie und vor allem in den ländlichen Regionen Bayerns die Gesundheitsversorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher nicht ausreichend war. Lange Wartezeiten in der ambulanten und stationären Versorgung waren und sind die Regel. Deutlich wurde, dass in der Corona-Pandemie die Nachfrage nach zeitnahen Terminen zur Bearbeitung von aktuellen Konflikten und Krisen gestiegen ist. Aufgrund der hohen Nachfrage nach psychiatrischer und psychotherapeutischer Behandlung bei Kindern und Jugendlichen wurde ein Kapazitätenausbau im stationären und ambulanten Bereich vorwiegend in ländlichen Regionen angesprochen. Auch um Risikofamilien

besser erreichen zu können, wurde die Kooperationen und die Vernetzung der Bereiche Schule, Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen thematisiert, die durch Strukturbildung und Finanzierungsmöglichkeiten gefördert werden soll. Diese Zusammenarbeit soll deshalb auch in den gerade in Überarbeitung befindlichen Grundsätzen zu Versorgung psychisch kranker Menschen in Bayern als fester Bestandteil aufgenommen werden.

Außerdem soll der in Bayern bereits für Erwachsene bestehende Krisendienst nun auch für Kinder und Jugendliche ausgedehnt werden. Der Krisendienst soll dabei eine Lotsen- und Steuerungsfunktion haben und Anfragenden Hinweise zu weiteren Angeboten bieten. Des Weiteren sollen evaluierte Präventionsangebote zur psychischen Gesundheit für Kinder und Jugendliche ausgebaut werden.

Am Ende stellte das bayerische Gesundheitsministerium in Aussicht,

dieses Expert*innengremium zur psychischen Gesundheit von Kindern und

Jugendlichen auf Dauer einrichten zu wollen.

Kurznachrichten

Einige der Veranstaltungen und Aktivitäten, an denen Kammervorteilnehmer*innen teilgenommen haben:

+++ Die PTK Bayern beteiligt sich an der **Neufassung der Grundsätze der Bayerischen Staatsregierung für Drogen- und Suchtfragen**. Ende September nahm Vorstandsmitglied Prof. Heiner Vogel dazu an dem vom bayerischen Gesundheitsministerium organisierten Termin teil. +++

+++ Die PTK Bayern beteiligt sich an der Lenkungsgruppe und zahlreichen Unterarbeitsgruppen zum Projekt **„Grundsätze zur Versorgung psychisch Erkrankter in Bayern“**. Die Lenkungsgruppe wird sich in größeren Abständen mit den Sprecher*innen verschiedener Arbeitsgruppen und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) treffen, um die Arbeitsfortschritte vorzustellen, abzustimmen und offene Fragen zu klären. Ende September nahm Vorstandsmitglied Birgit Gorgas an einem Treffen der Lenkungsgruppe teil. +++

+++ Das Bayerische Gesundheitsministerium erarbeitet für das **Bayerische Psychisch-Kranken-Hilfegesetz (BayPsychKHG) Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Hilfe für Minderjährige**. Vizepräsident der PTK Bayern Peter Lehndorfer nahm am Austausch mit etwa 20 weiteren Expert*innen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Städte-/Bezirke-/Landkreistag und Schulpsychologie sowie Vertreter*innen des Gesundheitsministeriums und des Ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales teil. +++

+++ Anfang Oktober fand erneut die Veranstaltung **„Selbsthilfe informiert Psychotherapie“** der Selbsthilfekontaktstelle Bayern (SeKo) mit Unterstützung der PTK Bayern statt. 130 Teilnehmende informierten sich bei dem Online-Termin und nutzten die Chance des Vernetzens. +++

+++ Ende November bot die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns mit Unterstützung der PTK Bayern die Veranstaltung **„Psychotherapie bei körperlichen Erkrankungen: Post-/Long-COVID“** an. +++

Bevorstehende Veranstaltungen

Informationen zum **9. Bayerischen Landespsychotherapeutentag** finden Sie im Anzeigenteil dieses Heftes.

Nähere Informationen und Programme zu unseren Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie außerdem immer auf unserer Homepage: www.ptk-bayern.de

Redaktion

Vorstand und Geschäftsstelle der PTK Bayern

Geschäftsstelle

Birketweg 30, 80639 München
Post: Postfach 151506
80049 München
Tel.: 089/515555-0, Fax: -25
Mo.–Fr.: 9.00–13.00,
Di.–Do.: 14.00–15.30 Uhr
info@ptk-bayern.de
www.ptk-bayern.de